

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Beobachtung: Nachrichten Dresden,
Gesamtnummer 25 241
Für die Nachdrucke: 2001.

Bezugs-Gebühr
in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Auflage über durch die Post
bei täglich zweimaligem Verkauf monatlich 25,- M., vierstündig 75,- M.
Die empfohlene 25 M. zum ersten Jahr 5,- M. und Familienangehörigen, Anzeigen unter
Stellen- u. Wohnungsmarkt, Hotel- u. Verkaufs 25 M., Vierungszeitung, Einzelnummer 1,50 M.
Zwei- bis dreitägige Aufträge gegen Voranstellung. Einzelnummer 1,50 M.

Schriftleitung und Hauptredaktionsschule:
Marienstraße 36/40.
Druck u. Verlag von F. Spich & Reichardt in Dresden.
Postleitzahl-Serie 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe ("Dresdner Nachrichten") gestattet. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Schloß-Konditorei Weber
Schloßstraße 19
(neben Alte Schmiede)
Gutes Tages-Café mit seinen Konditorei-Spezialitäten

Schokolade Deutschmeister
wirklich
hervorragende Qualität
Petzold & Auhorn A.-G., Dresden

Ernst Lange
Koffer- u. Taschenfabrik
König-Johann-Platz
Pirnäischer-Platz

Neue Verzögerung der Antwort an Russland.

Frankreich verweigert die Unterzeichnung des Memorandums.

Genua, 2. Mai. Barthou erklärte in der Nachmittagssitzung der ersten Unterkommission, daß er vormittags von Paris Informationen erhalten habe, die ihm die Unterzeichnung des Memorandums in der russischen Sprache unmöglich machen. Er müsse neue Informationen abwarten.

Ultimative Forderungen Lloyd Georges an Frankreich?

Paris, 2. Mai. Die nationalistische "Liberté" erhält von ihrem Sonderberichterstatter in Genua ein Telegramm, demnach Bartheau nach Paris. Botschäfte von Lloyd George missbilligt, die einem Ultimatum recht ähnlich seien. Wenn Frankreich ihm nicht in seiner russischen Politik bis zum äußersten folge, werde Lloyd George ohne Frankreich mit den Sovjets verhandeln. Wenn Frankreich ablehne, nach San Remo zu gehen, wo nach Lloyd Georges Wunsch vor dem 31. Mai eine Tagung des Obersten Rates abgeschlossen werden sollte, werde er das als eine Art Bruch betrachten. Diese drohende Haltung habe geläufig an dem bedauerlichen Ergebnis geführt, daß Bartheau, Belgien allein gegen das für die Russen bestimmte Memorandum protestieren läßt. Wenn wir nicht unsere leuten Freunde unterstützen, sagt der Berichterstatter hinzu, laufen wir Gefahr, morgen vollkommen allein dazustehen. Wenn wir nicht reagieren, wird Lloyd George uns kritisieren, uns neuen Pläne zu führen, der die Würdigung und den Bezug auf die Reparationen bedeutet."

Barthou und Lloyd Georges Abreise von Genua.

Erholungs- oder politische Reise Lloyd Georges? Genua, 2. Mai. Barthou ist heute nach Paris abgereist, um dort Bericht zu erstatten, die Verteidigung gegen ehemalige Angreifer auszunehmen und Maßnahmen in der Frage des russischen Komromissates zu vereinbaren. Die französische Delegation in Genua ist überzeugt, daß Barthous Verhalten die Sanktion des Ministerrates finden wird. Barthou wird Sonnabend wieder in Genua erwartet. Nach seiner Rückkehr sollen die Versprechungen über den Gotteshilfen, die zuletzt völlig rohrt, wieder aufgenommen werden.

Nach der Abreise Barthous erfuhr man, daß auch Lloyd George noch heute Genua für 24 Stunden verlassen wird. Das Ziel seiner Reise wurde nicht bekannt gegeben, doch bestätigte die englische Abordnung eindeutig, daß er nach London zurückkehren oder sich nach Paris begeben wird. In italienischen Kreisen erinnert man daran, daß Lloyd George schon längst beabsichtigt, mit Frau und Tochter Florence zu besuchen. Vielleicht mag er also die Handlungswelt der Konferenz an, um sich vor Wiederbeginn der Russenverhandlungen zu erholen.

Die Reparationskommission zum Russlandvertrag

"Berichtung des Versailler Vertrags durch das deutsche Abkommen mit Russland."

Paris, 2. Mai. Die juristische Abteilung der Reparationskommission hat ihr Entschluss über den Vertrag von Rapallo angegeben. Sie hält davon fest, daß Deutschland durch diesen Vertrag die Artikel 286, 288 und 289 des Versailler Vertrags verläßt, in denen sich Deutschland einschärft hat, daß es keine wirtschaftlichen Maßnahmen direkt der Reparationskommission ausführen will, und denen aufgrund der Reparationskommission alle Rechte von deutschen Staatsangehörigen zustehen, die in Russland Unternehmungen und Konzessionen besitzen. (Meld. Tel.)

Französische Truppenverschiebungen im Rheinland.

Berlin, 2. Mai. Am leichteren Brückenkopfgebiet werden, wie dem "B. T." gemeldet wird, seit zwei Tagen aufstrebende Truppenverschiebungen vorgenommen. Augenfällig ist die von Truppen und Waffen besetzte Linie gegen das badische Land hinein verlängert worden und aus mehreren Ortschaften sind die französischen Vorposten nach den Forts des Brückenkopfes Acht zurückgenommen worden.

Wieder einmal die Kriegsvrozesse im englischen Unterhaus.

London, 2. Mai. Am Unterhaus fragte gestern Sir John Dutcher, ob der Premierminister jetzt in der Lage sei, den Bericht zu veröffentlichen, der im vergangenen Januar von dem vom Obersten Rat zur Berichterstattung über das Verfahren gegen die deutschen Kriegsbeschuldigten in Leipzig ernannten Juristenausschuss verfaßt wurde, ob ferner der Premierminister den Grund mitteilen könne, weshalb diese Kriegsbeschuldigten nicht gemäß dem Versailler Vertrag unverzüglich abgeurteilt werden sollten und ob ihre Aburteilung übereinstimmt mit dem Friedensvertrage, der erwartet werden könnte. Chamberlain erwiderte, die Antwort auf die erste Frage

zunächst scheint nur festzustehen, daß Lloyd George in Italien bleibt, was natürlich nicht aussichtslos, daß er noch nach der französischen Grenze fahren könnte.

Von anderer Seite verlautet, Lloyd George werde zwei oder drei Wochen länger als man ursprünglich gehabt, in Genua bleiben. Er wird aber inzwischen nach London zurückkehren, um dem Parlament über den Verlauf der Verhandlungen in Genua zu berichten. Die englische Delegation sieht die Stellung des Pariser Kabinetts gegenüber der Konferenz als bedeutsam verändert an. Lloyd George glaubt, daß eine Konferenz der Signatarmächte in San Remo bestanden wird, unmittelbar nachdem er Genua verlassen habe.

Englische Bedenken gegen eine Anleihe an Russland.

London, 2. Mai. Dem "Daily Chronicle" wird aus Genua geschrieben: Wenn in dieser Woche in den russischen Verhandlungen alles gut gehe, so werde das nächste Stadium eine Konferenz zwischen Lloyd George und Poincaré sein. Danach werde der Weg für die Festsetzung der europäischen Politik frei sein. Sollten die russischen Verhandlungen nicht abgebrochen werden, so werde die Generale Konferenz in etwa über drei Wochen enden. Die große Schwierigkeit sei, daß der russischen Regierung keine Anleihe gegeben würde. Die Verhandlungen seien sehr heiter Art. Die Frage der sofortigen Anerkennung des juro sei keineswegs schwierigste. Die von den Russen geforderte Anleihe von 20 Millionen Pfund könne gar nicht in Frage kommen. Wenn Deutschland beginnen würde, die Reparationen zu zahlen, so könnte eine Vereinbarung getroffen werden, durch die ein Teil davon für russische Zwecke gezeichnet werden könnte. Weiter heißt es in der Zeitschrift: Die letzten Ereignisse bestätigen, daß Frankreich niemals das Risiko einer Anleihe übernehmen würde. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Lloyd George und Venizelos in Bezug auf die Sanktionen könnten beigelegt werden und seien bereits erledigt. Keine Macht oder Mächtigkeiten werde die Vollmacht von Polizeien erhalten. Es sei jedoch nichts dagegen einzumachen, daß die hohen Mächte bestimmt, einer gemeinsamen Aktion für den Fall, daß der Friedenspakt verletzt werden sollte, ebenso wie England und Frankreich ihre eigenen Pakte beabsichtigten für den Fall, daß Deutschland antrifft.

Wie der Berichterstatter des "Daily Chronicle" in Genua schreibt, sei es schwer, einzusehen, wie Poincaré die Einladung Lloyd Georges nach San Remo ablehnen werde. Keiner objektiven Beobachter in Genua scheeia, daß der Vorstoß der Generale Konferenz von Poincaré von Anfang an sich als ein Fehler erwiesen habe.

Ein englisch-russischer Petroleumvertrag?

Paris, 2. Mai. Nach einer Meldung der "Information" aus Genua soll gestern vormittag in Rapallo ein Vertrag zwischen der Sowjetregierung und der englischen Petroleumgesellschaft Shell abgeschlossen worden sein, durch den die Gesellschaft das Monopol für den Transport und den Verkauf des russischen Petroleums erhält. (B. T. V.)

lante verneint. Es werde über diese Angelegenheit zwischen den alliierten Regierungen weiter beraten. Die im zweiten und dritten Teil der Anfrage berührten Punkte wurden noch nicht vom Obersten Rat erwogen. (B. T. V.)

England lehnt die Teilnahme an neuen Zwangsmassnahmen ab.

London, 2. Mai. Chamberlain erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, England sei durch keinen Vertrag verpflichtet, an einer militärischen Aktion gegen Deutschland teilzunehmen, wenn dieses seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die englische Regierung sei nicht bereit, mit Frankreich gemeinsame Sache zu machen, falls diese sie dazu entstehen ließe, das Ruhrgebiet zu besetzen.

Der „mihverstandene“ Poincaré.

London, 2. Mai. Der Sonderberichterstatter des "Daily Chronicle" in Paris erklärt, daß Poincaré gestern nachmittag vor den Vertretern der britischen Presse über die letzten, in englischen Blättern veröffentlichten Äußerungen seiner Niede in Paris. Das und seine angebliche Feindlichkeit gegenüber der Generale Konferenz erklärte seine Niede in Paris. Das sei in England in ihrer standen worden. Sie bediente in keiner Weise eine Drohung auf Seiten des einen Alliierten gegen den anderen Alliierten. Er habe nicht den Wunsch, die Generale Konferenz zu unterstützen, wie gewisse Blätter behauptet hätten. Was Russland anstrebe, so werde Frankreich in der Frage der Kriegsschulden fest stehen. Hinsichtlich der tatsächlichen Kriegsschulden sei es jedoch für Augenblicke, Poincaré sagte außerdem, er sehe keine Notwendigkeit, den Obersten Rat vor Anfang Juni zusammenzubringen. In diesem Zeitpunkt würden die Alliierten in der Lage sein, endgültig zu wissen, ob Deutschland innerhalb der ihm gewährten Zeitgrenze bis zum 31. d. R. beabsichtige, die Entscheidung der Reparationskommission anzunehmen.

Scharfe Worte – ernste Folgen.

Die Reise in Genua hat sich nunmehr klar und unverkennbar zu einer persönlichen Feindschaft zwischen Poincaré und Lloyd George ausgelöst, deren bösiger Charakter aus den zwischen Paris und London hin und her liegenden Wortgefechten schweren Kollers erhellt. Den Anfang mit dem großen Geschäftsufer hatte Poincaré gemacht, indem er dem englischen Premier unverblümmt den Vorwurf des Weltbreches machte. Dieser jeder Abschöpfung late Ausfall Poincarés brachte das Temperament Lloyd Georges begierdesterweise stark in Wallung, und die Empfindungen, die das plumpen und vierzähnige Gebaren des feineren diplomatischen Kunst erlangenden Poincaré bei seinem Gleichaltrigen und auf bessere Formen haltenden Gegner hervorgerufen hat, spiegelte sich mit einer leidlichen Abscheu ausdrückenden Deutlichkeit in den Auskünften der Lloyd George zur Verfügung stehenden Londoner Blätter wider. Soviel die Auskünfte das persönliche Gebiet betreffen, können sie an Schärfe überbaut nicht mehr überboten werden. Galatenwürfnisse erschafft ein englisches Blatt in dem Verhalten Poincarés, das mit dem Gedanken des tollen Nero verglichen wird, als er mit der Fliebel in der Hand den von ihm selbst angekündigten Brand Rom auszufüllen. In der Tat, man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß Poincaré mit seinem unheimlich anmutenden Treiben zu derartigen Gedanken geradewegs herausfordert. Es gehört eine nach deutscher und offenbar auch nach angelsächsischer Begriffen kaum fassbare Verwilderung der ganzen Denk- und Auseinandersetzung dazu, um angemessen der unbekannten Friedensrichtung Europas, das mit jeder über nach Nähe und Wiederherstellung der wirtschaftlichen Ordnung leicht, eine Politik zu folgen, die auf der ganzen Linie darauf angelegt ist, das europäische Nachebedürfnis zu durchkreuzen und die aufgewilligte Welt an dem auten Ausgang aller auf die Herstellung eines wirklichen Friedens ohne Sieger und Besiegte gerichteten Bewußtsein verantworflich zu lassen. Eine derartige horrende Abhöhlung gegen den einmütigen Willen der gesamten Kulturreihe ist nur einer Persönlichkeit möglich, die sich in ihrem besonderen, engen, von Hass- und Nachgefühlen erfüllten Ideenkreis fast eingekesselt hat und seine Fühlung mit einer weiteren Umgebung unterhält. Von Poincaré gilt das deutsche Dichterwort: "Anders als sonst in Menschenköpfen malt sich in diesem Kopf die Welt". Wie sehr der Einfluß der allgemeinen Freiheit, welche die hohe Politik außerhalb des beschämten Kreises der französischen Neidepolitiker bewegen, sich auch bei den Vertretern dieser Richtung geltend macht, sobald sie in intime Verbindung mit fremden Elementen kommen, hat sich in Genua gezeigt. Von Briand die Minnie ins Auge werfen mußte, weil er einfält, daß auch die französischen Neidepolitiker nicht mit dem Kopfe durch die Wand rennen können, und weil der damals bereits im Hintergrunde lodernde Poincaré ihnen die Befolzung einer einigermaßen einfließenden Politik unmöglich mache. Auch an Barthou läßt sich jetzt in Genua wieder das gleiche beobachten. Barthou erkennt und empfindet in Genua mit der ganzen Wucht der Unmittelbarkeit, daß alle Welt sich gegen das französische Verhalten empört, daß Frankreich auf dem Wege, den es Poincaré führen will, der völligen Isolation entgegensteht, und er steht nun mitten in demselben Isolat, wie Briand in Genua, indem er vergeblich nach einem Ausgleich zwischen den Regierungen und Forderungen der internationalen Vernunft auf der einen und der Doppelpolitik Poincarés auf der anderen Seite sucht.

Für den Fall, daß an dem unbeugfamen Starrsinn Poincarés die Konferenz scheitern sollte, hat die Londoner Presse in Verbindung mit ihrer persönlichen Abwertung des augenblicklichen Herrn in der französischen Regierung ebenfalls eine Formel gefunden, die ganz klar und klar gehalten ist und auch den Schein einer Zweideutigkeit vermeidet. Nur zwei Möglichkeiten sind danach vorhanden: entweder geht von Genua eine neue friedliche Epoche in der europäischen Entwicklung aus oder Großbritannien zerstöre das Einklang zwischen sich und Frankreich und leitet damit eine allgemeine politische Neuorientierung auf dem Kontinent ein. Das ist ein großes und bedeutsames Wort, das noch niemals von englischer Seite mit ähnlicher Schärfe und Bestimmtheit ausgesprochen wurde. Frankreich hört hier zum zweiten Male, was ihm bereits in Washington durch den Präsidenten Harding zu Gemüte geführt wurde. In der amerikanischen Bundeshaupstadt war es auch die unfristige Gesinnung der Franzosen, die den Erfolg der Konferenz bedrohte, und als die Dinge auf des Meisters Schneide handen, erlich Präsident Harding in der Presse in einer Form, die keinen Zweifel an der Herkunft der Auskünfte gestattete, eine Mahnung an die französische Abreise, den Bogen nicht zu überspannen, da er sonst ohne Rücksicht in aller Offenheit feststellen werde, wer die Schuld an dem Scheitern der Konferenz trage. Das darf Frankreich zog gleich darauf die Krallen ein und gab sich halbwegs gemäßigt. Gest hat Lloyd George das Beispiel des Präsidenten Harding nachgeahmt und in der Londoner Presse ohne Umschweife erklärt, er sei sehr entschlossen, die Verantwortung für einen Misserfolg der Konferenz einzutragen, und die Dinge, welche die Konferenz

zum Scheitern brachten, schamungslos vor der Welt an den Pranger zu stellen. Niemand mag hinzufügen, dass die größere Gefahr für den europäischen Frieden noch immer Paris und nicht Moscou ist, so muss man sagen, dass Wood George sein Herz in einer Stille vorne gegenüber erleichtert hat, die jede Möglichkeit, das diese beiden Männer an einem Strang ziehen könnten, auslöscht.

Zum Teil dieser heftigen Auseinandersetzung zwischen Polnisch und Wood George und der Genua-Konferenz werden wird, steht definitiv. Gaupe kann es ja nicht mehr dauern, bis die Entscheidung fällt im geistbaren Konsilien zur politischen Beurteilung obgleich; bis dahin mag die Geduldssprobe, die angesichts der Würde des auf dem Spiel stehenden Einflusses nicht ganz fehlt ist, von der europäischen Öffentlichkeit Meinung bestimmt werden. Doch wie auch der Ausgang sein mag, das Wort von der internationale Neuorientierung auf dem Kontinent ist von europäischer Seite einmal gesetzt und mit seine unverzichtbare Bedeutung unter allen Umständen. Die vertragenden Parteien in Genua, deren gewollte Einstellung den weiten Hafträumen Englands über den Kanal hinweg einengen sollten, erwarten in der Bekanntmachung der gegenwärtigen Lage ein ganz besonderes Recht. Von Verlust kann auch, wenn Frankreich sich in Washington so leicht sträubt, seine Sichtung zu beklagen und wahrscheinlich die Zahl seiner Unterseeboote zu verminderen. Die deutsche Politik darf, vor die Möglichkeit einer solchen Wendung der Sache geholt, die Engländer von der Vereinigung mit Frankreich loslösen, nicht in den Fehler der Großmilitärfestigkeit und des Aufwühlens verfallen, sondern muss sich nach der einen oder der anderen Seite hin klar entscheiden. Das mit Frankreich nichts anzufangen, dass von ihm zu Deutschland nichts zu erhoffen ist, am allerwenigsten in dem sprühenden Zustand einer freiwilligen Erneuerung der Reparationslasten, das werden nachgerade wohl auch andere transatlantische Kontinentalländer einnehmen müssen, um einer gemeinsamen gegen England zu treten. Die Franzosen können uns nicht, nicht einmal die Lust zum Leben, während England es mit der Förderung unseres wirtschaftlichen Wiederaufbaus wenigstens insofern ehrlich meint, als die deutsche Industrie den englischen nicht wieder ernsthaft ins Gehege kommt. Das britische Interesse geht dahin, Deutschland wieder genugtuend stark werden zu lassen, das es ein zuverlässiges Vollwerk gegen die französischen kontinentalen Vorherrschaftsgelüste zu bilden vermag. Über diese Grenze hinaus würde aber die Londoner Politik wieder gegen Deutschland Stellung nehmen, wenn die deutsche Industrie sich ausdrücklich der englischen den Weltmarkt abrufen würde vor dem Kriegsstreit zu machen. Darüber dürfen wir uns seiner Täuschung hingeben. Wie sich ein zu voller wirtschaftlicher und politischer Stärke wieder emporgehobenes Deutschland mit den industriellen englischen Niederholungsbemühungen abinden würde, ist indessen erst die Frage einer späteren Zukunft, über die wir uns heute noch nicht den Kopf zu zerbrechen brauchen. Wir uns in der Gegenwart kann nur der eine Westpunkt den Ausschlag geben, dass wir bis auf weiteres an der Seite Englands unbedingt erheblich besser gefestigt sein werden, als wenn wir auf Frankreich angewiesen wären, das nur auf uns Verderben findet. Stehen die Dinge aber einmal so, dann wird Deutschland auch seine Reparationspolitik revidieren und endlich offen erklären müssen, dass es den Verlierer vertritt und das Londoner Ultimatum nicht weiter erfüllen kann. Die offensive, in der Londoner Presse veröffentlichte Erklärung der in Genua versammelten Finanzautoritäten, dass Deutschland keine Anleihe ohne Grundlegung der Reparationslasten erhalten kann und dass ein mehrjähriger Zahlungsaufschub eine unerlässliche Voraussetzung für seine wirtschaftliche Wiederaufbau bildet, klängt geradezu wie ein an die deutschen unerfüllbaren Reparationsabzuschluss und eine endgültige Abschaffung des Verlierer-Vertrages nebst seiner Anhänger zu fordern. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch die gleichzeitige Bekanntmachung der englischen Presse, dass der französische Monarch in das Aburabiet auf eigene Faust, ohne vorherige Beratung mit den Alliierten, einen Bruch des Verlierer-Vertrages darstellen würde. Allem Anschein nach nimmt sich der französische Moment, wo die berührten Staatsdienster, die den Willen zu dem selbständigen Abschluss des Vertrages mit Nachdruck gefunden haben, keinen mühten, ob ihre Entschlossenheit soweit reicht, um die Welt führen an der Stirnseite aufzulösen und der leidigen, für uns so verberblichen Erfüllungspolitik endlich den Laufgang zu geben. Daß in solchem Falle die überwiegende Mehrheit der Nation, unter voller und erster Erwagung aller möglichen Folgen, fest hinter der Meierung stehen würde, braucht nicht beweisbar betont zu werden, weil es angeglichen der ganzen Stimme im Reich selbstverständlich ist.

Das Programm der 2. Vollziehung in Genua.

Genua, 2. Mai. Das Programm der zweiten Vollziehung der Konferenz, die morgen eingehalten wird, ist folgendes:

1. Beratung der von der zweiten Kommission vorgelegten Resolutionen: a) laufende Angelegenheiten, b) Zentral- und Commissionsbanken, c) die öffentlichen Finanzen unter Berücksichtigung des Wiederaufbautes, d) Valutazölle der Regierungsorganisation des öffentlichen und privaten Kredits.
2. Beratung der von der vierten Kommission vorgelegten Beschlüsse über Transportfragen.

England, Italien, Japan für Weisungsbefreiung. Signiert: Deutscher Botschafter in Dresden, Nachrichten

Genua, 2. Mai. Die gestrigste Sitzung der wirtschaftlichen Unterkommission war dadurch bemerkenswert, dass bei der Erörterung der deutschen Anregung der allgemeinen Weisungsbefreiung anfangs sich der englische Vertreter mit sehr großer Entschiedenheit für dieses Prinzip erklärte, ebenso der italienische und der japanische. Es wird nun interessant sein, wie sich morgen die Vertreter Frankreichs und der kleinen Entente äußern.

Hughes über die Anerkennung der Sowjetregierung.

London, 2. Mai. Neuer meldet aus Washington: Staatssekretär Hughes teilte einer Frauenvorladung, die ihm darum erschien, dass Amerika bei der Wiederherstellung Russlands Unterstützung leiste, folgendes mit: Die politische Anerkennung der neuen russischen Regierung könne erst nach Schaffung gefestigter geschäftlicher und sozialer Bindungen in Russland erfolgen. Diese Anerkennung hänge von dem Bestande einer Regierung ab, diefähig sei, den internationalen Verpflichtungen nachzukommen und auch Rechnung da zu ziehen. Die amerikanische Regierung wünsche, alles zu tun, was sie tun könne, um die Wiederherstellung Russlands zu fördern.

45 Millionen £ für Einnahmeüberschuss in England.

London, 2. Mai. Bei der Einbringung des Budgets im Unterhaus führte der Schatzkanzler Sir Robert Horne aus, für das kommende Jahr würden die Ausgaben auf 910 Mill. Pfund Sterling veranschlagt, wovon 855 Mill. für den nationalen Schuldenstand bestimmt seien, einschließlich 25 Mill. Pfund Sterling Raten für die amerikanischenforderungen. Die Einnahmen auf Grund der gegenwärtigen Abzüglichungen würden etwa 900 Mill. Pfund Sterling betragen und somit ein Mehr von rund 45 Mill. Pfund Sterling erzielen. Die Regierung hat sich entschlossen, Einnahmen mit in einer Höhe auszubringen, die übereinstimmend ist, um die Ausgaben zu decken. Der Schatzkanzler huldigte sowohl beträchtliche Herabsetzungen der Postgebühren, des Teezolls und einer Herabsetzung der Einkommensteuer an. (W. T. B.)

Eisners gefälschte Grundlagen der Schuldflüge.

München, 2. Mai. Vor Eintritt in die heutige Verhandlung im Reichstag sprach machte der Vorsitzende Feststellungen über die Veröffentlichung des bekannten Briefes des Grafen Verchensfeld an den Ministerpräsidenten Grafen Herrling im Pariser "Tempo". Er betonte dabei, dass die Veröffentlichung die redaktionelle Beilage enthalte, der Text der uns vor Augen gelegen hat. Professor Götschmann erklärte dazu, die Sonderausgabe des "Tempo" werde noch den eingezogenen Erklungen bereits am Freitag Nachmittag 4 Uhr ausgegeben.

Hierauf wurde Dr. Eugen Eisner, Sekretär im Unternehmensausschuss des Reichstages, als Sachverständiger vernommen. Er erklärte u. a. streng wissenschaftlich genommen waren auch die Sperrungen, die Götschmann vorgenommen habe, eine Fälschung. Da bei der Veröffentlichung des Schriftstückes Götschmann alles weggelassen habe, was getuet sei, den Friedenswillen der deutschen Bevölkerung zu unterstreichen, so habe er dem Inhalt des Berichtes die wissenschaftliche Gültigkeit entweder. Der Sachverständige habe weiter fort, das nicht nur alles, was den Friedenswillen beweisen könnte, in der gefälschten Fassung erhalten geblieben sei, sondern auch alles unterschlagen wurde, was der Entente in dem Bericht getallen konnte. Der Götschmanns Bearbeitung liege eine bewusste Entstellung in der Gedanken und des Inhalts des Berichtes vor und zwar unter der Tendenz, den Willen der deutschen Regierung am Artikel standhaft zu machen und der Entente ein Beweismittel für diesen Willen zu liefern. Die Eisner'sche Veröffentlichung müsse als Fälschung bezeichnet werden. Der so genannte gute Wille Götschmanns sei nicht viel mehr als eine gute Einbildung. Bei Götschmann war das entscheidende Ziel, die Veröffentlichung die innerpolitische Wirkung. Sie sollte den Beweis, das erlösende Recht der revolutionären Begeisterung in Deutschland wieder anzufachen. Ob der Friede anders ausfallen wäre, wenn die Götschmannsche Veröffentlichung nicht vorgelegen hätte oder wenn sie die Aktenstücke ganz wiedergegeben hätte, möge dahingestellt bleiben. Jedenfalls wäre dem Frieden von Versailles eine seiner Stützen genommen, die das deutsche Volk heute in harren Kampfe zu besiegen sich bemühten müsse.

Es folgte dann eine Reihe von Fragen an den Sachverständigen, in deren Verlauf auch der in der deutschen Kriegserklärung an Frankreich erwähnte

Bombenabwurf französischer Flieger auf Bahnanlagen in der Nähe von Nürnberg

eingehend besprochen wurde. Es wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Bombenabwürfe, die in Wirklichkeit nicht stattgefunden hatten, in der deutschen Kriegserklärung nur eine ganz nebenstehende Rolle eingespielt hätten. Die Hauptgründe seien die vielfachen Grenzerlebnisse in französischen Truppen an der Westfront gewesen. Am Übrigen sei das Telegramm der deutschen Regierung an den deutschen Botschafter in Paris durch die französische Telegraphenverwaltung derart verzerrt worden, dass kein

Wort davon, mit Ausnahme der Gewährung der Bombarde, verständlich war.

Ja der Nachmittagssitzung wurde Dr. Rooskowitz vorgenommen. Er gab auf Grund genauer Beobachtungen und des ständigen Verlaufs mit den amerikanischen Börsen sein Urteil über die Wirkung der Schuldfragen in Amerika dahin ab, dass selbst heute noch beinahe aussichtlich

die Ursache der deutsch-amerikanischen Erkrankung in Amerika die Götschmann-Dokumente seien.

Dann verbreitete sich der Universitätsprofessor Dr. Karl über den Weltkrieg, der viele Jahre vor dem Weltkrieg im Ausland gegen Deutschland mit allen Mitteln geführt worden sei. (W. T. B.)

Graf Verchensfeld gegen die politische Ausweitung der Mainline.

Eine Befragung bei der badischen Regierung.

Karlsruhe, 2. Mai. Der badische Ministerpräsident Graf Verchensfeld ist gestern abend zum Besuch der badischen Regierung hier eingetroffen. Bei der Tafel, die heute nachmittag um 4 Uhr im Staatsministerium stattfand, wird Ministerpräsident Dr. Hünimel auf die Gemeinschaft der wirtschaftlichen und politischen Interessen hin, die Bayern und ganz Süddeutschland miteinander verbindet. Süddeutschland sei vielleicht besonders geeignet, in der deutschen Politik der Gegenwart eine führende Rolle zu spielen wegen der leidenschaftlichen Art in der Bezeichnung inner- und außenpolitischer Dinge. Bezuglich Genua haben wir, so führte Dr. Hünimel weiter aus, den Eindruck, dass die Träger der deutschen Politik in Genua verstanden haben, die Interessen Deutschlands und seine Ehre in Genua in der heutigen Welt zu vertreten.

Graf Verchensfeld betonte in seiner Erwidung, dass die Süddeutschen Staaten in unserem großen deutschen Vaterland und darüber hinaus überall da, wo Deutsche wohnen, eine besondere politische Mission zu erfüllen haben. Dazu es bestehen nur einmal durch die Mainline kleine Unterschiede zwischen nahezu einzelnen Städten, zwischen dem Süden und dem Norden. Unsere Aufgabe hier in Süddeutschland muss es sein, die Mainline zu verhindern und nicht zu dulden, dass die Mainline politisch gelöst gemacht werden kann. An Bezug auf Genua hob der Nieder hervor, dass ganz Deutschland hinter unseren Unterhändlern in Genua stehen müsse. Heute handele es sich um nichts weniger als darum, das Erbe unserer Väter, das einige Deutsche Reich zu erhalten. Es sei notwendig, in diesen Tagen alle Gegenseite zu verwischen, dafür zu sorgen, dass das gegenwärtige Verständnis unter den einzelnen Volkschichten Platz greife und dass durch Parteiunterordnung keine Spaltung und keine Risse im deutschen Volke entstehen. (W. T. B.)

Der Ausschuss trat nach der öffentlichen Verhandlung, in der das Beweismaterial in Bezug auf die Weinlieferungen und Buderweiterungen vorgetragen wurde, in eine interne Beratung ein. Mit Rücksicht darauf, dass noch während der Sitzung weitere Akten des Reichsnahrungsmittelministeriums eingegangen sind, welche die einzelnen Mitglieder noch durchlesen müssen, wurde Beratung beschlossen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, einen neuen Termin anzubereiten, vorwiegendlich Mitte Mai.

Berlin, 2. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Hermes wird morgen die Parteiführer über die finanziellen Verhandlungen in Genua unterrichten.

Die Regierungsvorschläge für die Beamtenbefriedung.

Berlin, 2. Mai. Die von der Reichsregierung am 1. Mai begonnenen Verhandlungen mit den Sozialversicherungsschäften über die Neuerung der Beamtenbefriedung wurden gestern abend beendet. In den beiderseitigen Ausschlüssen wurde eine völlige Vereinbarung nicht erreicht. Im Laufe der Verhandlungen näherten sich die Vorschläge, so dass zwischen dem Angebot der Regierung und den Forderungen der Organisationen nur noch ein Unterschied von 1000 Mark für das Jahr und jeden Beamten aller Verwaltungskräfte vorhanden war. Das letzte Angebot der Regierung ging dahin, den allgemeinen Tonnierungsaufschlag von 30 Prozent auf 65 Prozent und den bestehenden Sondererhébungsaufschlag von 8000 auf 5500 Pf. zu erhöhen, während die Organisationen den letzten Beitrag auf 6500 Mark erhöht wissen wollten. Die Angestellten der Regierung hätten einen jährlichen Mehraufwand von 16 Milliarden Mark befragt, nötig, um am 1. April für den gleichen Zweck 50 Milliarden bewilligt werden soll. Die Regierung glaubte damit den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen in erforderlichem Umfang Abwendung getragen zu haben. Weiter glaubte die Regierung, der schwierigen Finanzlage nicht gehen zu können. Die Regierung, die die Regelung der Beamten in vollem Maße anerkannt hat, wird mit größter Beschränkung die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Entscheidung der aufständigen gegeben zu lassen. Das Reichsamt wird sich am Ende des Monats mit den Angelegenhkeiten befassen.

Die Bergewalligung der Weißseldörfer.

Polenische Wäschefabriken zum Stillstand.

Marienwerder, 2. Mai. Wie die "Weißseldörfer" meldet, berichten polnische, aber deutsch gebliebene Arbeiter, dass in den letzten Tagen des April zwei Lizenzen, eine polnische und eine deutsche, dem Gemeindevorsteher in Marienwerder von der Grenzkommission ausgegeben sind, in die sich die Bewohner der fünf von Polen befreiten Dörfern so nach ihren Wünschen für oder gegen Polen eintragen lassen sollten. Arbeitern wurden 10000 Pf. geboten, wenn sie Stimmen für Polen sammelten; darauf ist aber keiner eingegangen. Der Gemeindevorsteher Blomel und der Standesbeamte Gaed aus Johannesdorf haben darauf erklärt: "Wenn ihr die Unterherrschaft nicht sammeln wollt, werden wir uns die Unterherrschaft selbst befreien." Für die polnischen Eltern haben sich insgesamt 10000 Personen gefunden. Infolgedessen hat man davon abgesehen, die deutschen Eltern beruhigen zu lassen, weil das Ergebnis für Deutschland von vornherein feststand. (W. T. B.)

Austausch der Ratifikationsurkunden des Durchgangsverkehrsabkommen durch Danzig.

Berlin, 2. Mai. Am 27. v. M. sind in Paris zwischen dem deutschen Botschafter und dem polnischen Gesandten die Ratifikationsurkunden des zwischen Deutschland und der freien Stadt Danzig geschlossenen Abkommen über den freien Durchgangsverkehr zwischen Preußen und dem vorherigen Deutschen Land und angetreten worden. Das Abkommen ist also am 27. April 1922 in Kraft getreten. Es war am 21. April 1921 unterzeichnet worden. Der Deutsche Reichsstaat hatte es am 12. Juli 1921 ratifiziert. Die Ratifikationsurkunden erst jetzt erfolgen konnten. (W. T. B.)

Ein Frühstück zu Ehren des neuen amerikanischen Botschafters in Berlin.

Berlin, 2. Mai. Wie die "Deutsche Presse" mittelte, stand heute mittags beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Daniel zu Ehren des amerikanischen Botschafters Houghton ein Frühstück statt, zu dem auch dem Botschafter eine Reihe von Reichstagsabgeordneten geladen war.

Vereinslage für Innere Mission.

Die diesjährigen Vereinslager für Innere Mission begannen am Montag mit mehreren Versammlungen. In der Landesversammlung des

Sächsischen Vereins zur Erhaltung der Sittlichkeit

führte am Sitz des erkrankten Pfarrers Michael Mediginalrat Dr. Leonhardt den Vorsitz und machte zu Beginn Mitteilungen über das Vereinsleben im vergangenen Jahr. Während Krieg und Revolution die Arbeit des Vereins doppelt nötig gemacht hätten, sei in vielen Orten die Tätigkeit leider geringer geworden, ja, einzelne Vereine hätten sich aufgelöst. Es gelte, dank anzulegen, damit das Bestreben des Vereins wieder Boden gewinne. Neuerrichtung von Ortsgruppen, Stärkung der Geldmittel, das seien die Hauptaufgaben. Der Direktor des Zentralauschusses für Innere Mission in Berlin-Dahlem, Pastor Hülßner, hielt dann einen Vortrag über allgemeine und besondere Sittlichkeit. Er beschreibt sich auf die sexuelle Sittlichkeit und gab eine Übersicht über die Fragen, die den unverheirateten Mann und die unverehelichte Frau bewegen. Bedrohungen der Sittlichkeit liegen in der allgemeinen Autoritätslosigkeit, in einer Aufsicht, die Sittlichkeit mit bloß jeweiliger Sitt verwechselt; in der Behauptung vom erlaubten freien Geschlechtsverkehr usw. Die unverehelichte Frau leide vielfach unter Verlusten, die ihrer Natur nichts bilden; verhängnisvoll sei es, daß die Frau heute, wo sie alles erreicht habe und die Konkurrenz des Mannes darstelle, im allgemeinen geringer geschachtet würde als je, nämlich als bloße Ware. Bei beiden Geschlechtern sei mit der "Aussöhnung" in gemeinschaftlichen Kurzen, Vorträgen, Filmen usw. viel Unfug getrieben worden. Das rechte Wort dazu könne allein der Vater zu seinem Sohne und die Mutter zu ihrer Tochter finden, beide in christlicher Gemütsäuführung. Bei der Betrachtung der Ehe habe Pastor Hülßner zwei Probleme hervor: die künftliche Verhütung der Empfängnis oder der Geburt und die Scheidung. Die Anwendung von künstlichen Mitteln verwirrt er unbedingt. Krause dürften überhaupt nicht betrachten. Die sinnliche Herabziehung der Mütterlichkeit durch gewisse Blätter sei scharfs abzuwenden. Es fehlt eine felsame Beobachtung, die man immer wiederholen könnte, daß kinderreiche Familien glücklich leben und sich durchdringen, im Gegensatz zu kinderarmen. Nervenzersetzung und Selbstmord ständen in einem nachweisbar engen Verhältnis zur Kinderlosigkeit. Die Auslastung der Scheidung sei im wesentlichen allein bei Ehebruch anzuerkennen. Alzau kommt die Scheidung fast als eine folge überreiter Eheschließung oder im Zusammenhang mit den Beschlägen der Frau, wo der Mann oft nicht genügend Geduld zeige, vor. Die geistige und leibliche Gemeinschaft in der Vollkommenheit, die die Bedingung der Ehe sei, könne nach christlichem Empfinden nur einmal erreicht werden. — Der inhaltsreiche Vortrag fand lebhafte Beifall.

Im Rahmen der Vereinslager für Innere Mission wurde am Montag die gut besuchte 15. Jahresterversammlung des ev.-luth. Landesverbandes für die wirtschaftliche Jugend im Vereinshaus, Amonstrasse, abgehalten. Sie stand unter dem Leitwort "Wie kommt unsere kirchliche Jugendarbeit dem Leben breiten, der heutigen Jugend entgegen?". Die Antwort auf diese Frage gab sowohl der Bericht der Vorsitzenden, Frau Pfarrer Michael, Dresden, als auch das Korrektat von Pfarrer Dietrich, Chemnitz. Der Landesverband umfaßt zurzeit 311 angeschlossene Vereine mit 15 000 Mitgliedern.

Nach der geschlossenen Mitgliederversammlung fand gestern, Dienstag, vormittags 10 Uhr, im Festsaal der Diakonissenanstalt die

Öffentliche Hauptversammlung

statt, die mit gemeinschaftlichem Gesang und Gebet eingeleitet wurde. Dann begrüßte der Vorsitzende Geh. Rat Potius die zahlreichen Erschienenen, besonders die Vertreter der Landeskirche, des Staates und der Stadt, und gedachte der im letzten Jahre hingegangenen Mitglieder.

Aus dem Jahresbericht, den der erste Verteidigungsschreiber Wendelin erstattete, ging hervor, daß die Arbeit des Landesvereins auch im abgelaufenen Jahre vorwärts gegangen ist trotz der großen äußeren Schwierigkeiten. Die Einnahmen und Ausgaben erreichten die Höhe von fast 1 Million Mark. Die Kirchenkollekte am Fasching, die auf die Zweige und Anstalten des Landes verteilt wird, brachte die noch nie erreichte Summe von 104 000 Mark. Der Verein unterhält eine Epileptischen-Anstalt in Kleinwachau, ein Bethlehemsheim (Kindererholungsstätte) in Augustusburg, ein Mädchenrettungsheim in Verheilsdorf bei Herrnhut, ein Frauenheim in Tobiasmühle bei Niederröhrsdorf, ein Haushaltungsbücherseminar in Dresden-Gruna sowie ein Seminar für Kindergartenlehrerinnen und -Hörnerinnen in Niederlößnitz. Besonders umfangreich war die Arbeit des Evangelischen Landespressoeverbandes. Auf dem Gebiete der Volksmission und Evangelisation sind durch 16 evangelische Prediger 81 Evangelisationen im Lande gehalten worden. Stark besuchte Bibelkurse fanden statt in Hainsberg, Niederlößnitz und Moritzburg. Neu eingetreten ist in die Arbeit Pfarrer Adolf Müller, der nunmehr die Bosauensemission ausbauen will.

Daraus geht der Fleißwart der evangelischen Jungmännerbünde in Deutschland, Pfarrer Dr. Stange, Leipzig, einen lichtvollen Vortrag über

Unser evangelisches Jugendwerk innerhalb der Krise der Gegenwart.

Dem christlichen Jugendwerk erwachte die überaus verantwortungsvolle Aufgabe, daß heilige Mission der Jugend noch klaren Zielen auf das große Ziel der Herrschaft Gottes hinzuwiesen und ihm so erstmals einen Vollwert zu geben. Diese Aufgaben komme es entgegen, daß bereits seit 100 Jahren weiten Teilen des evangelischen Jugendwerks der Charakter des Christentums der Tat und der Mission stark aufgeweckt ist und daß anderseits gerade gegenwärtig der neue Typus einer bewußten Jugend innerhalb des evangelischen Werkes stark an Ausdehnung gewinne. Die christliche Jugendbewegung markiere zahlenmäßig an der Spitze. Von den drei Millionen organisierter Jugend gehörte sie zur Hälfte zu den christlichen Vereinen, davon zu den evangelischen etwa 500 000. Doch bedürfe es trotzdem auch heute noch in allen Teilen des evangelischen Jugendwerks einer zielbewußten Neuorientierung auf die entscheidende Aufgabe. Dabei liege es psychologisch im Wesen der Jugend und methodisch in der Art geistlichen Werdens begründet, daß diese Handlungen nur innerhalb eines freien, d. h. eines der Kirche selbstständig gegenüberstehenden Organismus ausgeübt werden können, womit eine großartige Förderung solcher Arbeit seitens der organisierten Kirche durchaus nicht ausgeschlossen, sondern höchst erwünscht und ihr selbst zum Segen sein werde. — Dem Vortrage folgte eine Aussprache.

Die Innere Mission von 1918 bis 1921.

Der Landesverein für Innere Mission veröffentlichte soeben den 50. bis 55. Jahresbericht, der die Jahre 1918 bis 1921 umfaßt. Die Jahre 1918 bis 1919 standen natürlich ganz im Zeichen des Krieges. Für die Truppen im Felde gründete der Ausschuß für Soldatenheime im Westen und dann vor allem im Osten ein Helm nach dem andern. Die Pajarettbücher förderte für die geistige und geistige Hilfe der Vermundeten. Für die Kriegsgefangenen wurde mit Unterstützung durch die Kirchengemeinden der monatlich erscheinende "Helmgruß" herausgegeben. Das Jahr 1919 brachte die Gründung von zwei neuen geistlichen Stellen beim Landesverein, wodurch zwei wichtige Arbeitsgebiete, der christliche Dienst und das christliche Kleinkindertum, eine für die Zukunft bedeutende Beratung und Förderung erhielten. Das Jahr 1920 bezeichnet den Beginn einer neuen Ära auf dem Gebiete der christlichen Jugendarbeit in Sachsen.

Turnen — Sport.

Werdensport.

Vereinslager für Mission, den 2. Mai. Nr. 2000 Mark.
1. Männer: Bildinger, Lehmbrock. — 2. Männer: Heitkunzler, Kremone. — 3. Männer: Ponja, Rebe. — 4. Männer: Armentier, Blauderhauptmann. — 5. Männer: Schmidhäger, Oberberg. — 6. Männer: Matz, Missi Buntch. — 7. Männer: Raudtreicher, Raudlinder.

Mannheim, 2. Mai. (Figs. Brabtmeld). 1. Männer: Handwirtschaftliches Männer. 1. Gasmix (Heim), 2. Gas. 3. Damster. Tot: 40 : 10. Platz 11. 11. 10 : 10. Werner: Colma II. Sonoma. Konin, Julia, Kiro. — 2. Männer: 1. Wallerklänge (O. Wezel). 2. Rosfors. 3. Bengels. Tot: 104 : 10. Platz 19. 18. 24 : 10. Werner: Syree (M. geb.). Vincenz, Mantico, Sombur (M. geb.). Colmo (M. geb.). — 3. Männer: 1. Conde (M. Schuler). 2. Valekina. 3. Asten. Tot: 27 : 10. Platz 14. 12 : 10. Werner: Vainik. — 4. Männer: 1. Delfin (Wurz). 2. Südtiroler. 3. Orne. Werner: Bosmarin, Berliner, Bian und Welt. Champagne, Sonnenblume, Jahn, Erdinge, Großblau, Paula, Ornament. Totalisator und die übrigen Kamerabuden wegen Telephonstörung nicht eingespielt.

Wettkämpfe für das Jahr und Meisterschaft des Dresden-Meisterschafts-Mannschafts am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner. — Dresden prüft am Sonntag, den 2. Mai. Aus dem Anhange der Auszeichnungen darüber folgende von allgemeinem Interesse sein:

Einnungsprüfung für Nachtpferde. Ossen für alte Hähne und Fährerinnen. Ehrenpreise den Besten der Sieger und 1000 M. Die Prüfung ist eingeteilt in Unterprüfungen für Einspänner und für Mehrspänner.

Stickerei-Tage

Der große Erfolg unseres vorjährigen Stickereiverkaufs und die durch erhaltene Anerkennung seitens der Abnehmer veranlaßt uns, auch in diesem Jahre einen STICKEREI-VERKAUF zu veranstalten. Auch dieser wird zweifellos eine große Anziehungskraft ausüben.

Auch jetzt werden wir dem kennenden Auge wieder prachtvolle Waren vorführen. Auf umfassenden Reisen kaufen wir gewaltige Mengen und damit verarbeitete Artikel, die wir, der Notwendigkeit Rechnung tragend, zu wirtschaftlich erschwinglichen Preisen verkaufen NUR PRIMA QUALITÄTEN

Zwei Spezial-Fenster

Wäsche-Stickerei 31 cm breit, in vorzüglichem Stoff und Ausführung, Coupon 2½ Mtr. 14.50, 12.75

Wäsche-Stickerei ca. 5 cm breit, hervorragende Madapolam-Ware, Coupon 2½ Mtr. 17.50

Wäsche-Stickerei Spitze und Einsatz passend, ca. 7 cm br., in praktischen Ausführungen mit Filet-Gitter, Coupon 2½ Mtr. 37.50, 36.50

Stickereien für Kinderkleider, 60 cm breit
Mtr. 10.00, 84.50, 79.50

Zwirn-Einsätze und Spitzen 11½—5 cm breit
Mtr. 5.90, 3.75, 2.25, 1.50

Übersichtliche Innen-Auslagen

Gewaltige Mengen					
Wäsche-Stickereien					
prima prima Madapolam-Stoffe, teils mit Einsätzen passend, wirklich eble Qualitäten und Ausführungen, Meter					
5.75 7.75 8.75 10.50 14.50 bis 27.50					
Die Breiten dieser Stickereien bewegen sich zwischen 5 bis 14 cm.					

Wäsche-Stickerei prachtv. Madapolam-Handware, ca. 3½ cm breit, allererstl. Ausführ., Coupon 4½ Meter 29.50

Wäsche-Stickerei hochleg. Einsatz, prima Madapolam-Qualität, zirka 6 cm breit, Coupon 4½ Meter 49.50

Wäsche-Stickerei hochelégante Spitzen, 7 cm breit, prima Madapolam-Qualität, Coupon 4½ Meter 52.00

Wäschebogen mit und ohne Hohlsaum
Coupon 10 Meter 19.50 und 15.00

Wäschebesätze weiß und bunt
Meter 6.50, 4.75, 3.50, 2.75

Untertaillen

Untertaillen vorzüglicher Wäschestoff, mit Stickerei-Spitze und Einsatz 29.50

Untertaillen vorzüglicher Wäschestoff, mit reicher, eleganter Stickerei 39.50

Untertaillen aus vorzüglichen Stoffen, mit wunderbarer Lochstickerei, 72.50, 64.50, 59.50

Untertaillen aus prima Stoffen, überaus reich mit eleganten Stickereien, 115.00, 84.50, 79.50, 69.50

Untertaillen in hohenleganten Ausführungen, ff. Batist-Stoffen mit Valencienne-Filet, teils handgestickt 225.00 bis 74.50

Elegante Damen-Wäsche

wie:
Prinzeßröcke — Unterröcke — Nachhemden
Matinees — Taghemden — Beinkleider
in großer Auswahl.

Großer Posten					
Rock-Stickereien					
in wunderbarer Ausmusterung etwa 20—25 cm breit Meter 19.75 25.00 42.50 56.00					

Posten					
Taschentücher					
teils gestickt, teils mit Filet, teils mit Spachtelansätzen Stück 19.50 15.50 9.75 7.50 6.50					

Damen-Modewaren					
Jackenkragen					
weiß Piqué mit Hohlsaum oder Spitzenansatz 19.75					
Jackenkragen — Schalform — teils Baffst, teils Piqué, in verschiedenen Ausführungen 34.50					
Elegante Kragen mit breit. Filetspitze, 48.75 für Jacken u. Kleider					
Wäsche-Garnituren Hemd — Kniebeinkleid — Nachhemd in wunderbaren Ausführungen 875.00 1075.00 1275.00 1475.00					

Hemden-Passen					
aus vorzüglichen Stoffen, Vorder- und Hinterteil, mit reichen Stickern, Bogen, Fältchen, teile m. Stickerei-Träger 45.00 49.50 56.50 69.50					

Beachtenswert					
Frotté					
der große Mode-Artikel, in weiß und vielen Farben, ferner wunderbare Streifen, Caros, sowie Nöppen-Frotté, ca. 110 cm breit Mtr. 95.00 128.00 138.00 159.00					

Tüll-Volants — Tüll-Stoffe — Filet-Spitzen — Filet-Stickerei — Filet-Einsätze — Klöppel-Spitzen — Klöppel-Einsätze

Voal-Blusen und Kinderkleidchen in großer Auswahl

Ausberg
DRESDEN, Wilsdruffer Straße 6, 8, 10

Familiennotizen

Statt besonderer Anzeige.

Um 20. April wurde unsere liebe Schwester, Schöpferin und Tante

Fräulein Marie Schmaltz

nach kurzer, schwerer Krankheit durch einen kindlichen Tod erlitten.

Der lieber Ehemann

Heinrich Schmaltz, Oberstleutn. a. D.

Albert Schmaltz, Generalmajor a. D.

Magdalene Schmaltz geb. Henckel,

Elsa Schmaltz,

Margarete d'Avignos geb. Schmaltz,

Gert d'Avignos, Oberstleutn. a. D.

Elternleid.

Die Beerdigung findet Sonnabend um

4 Uhr nachmittags 2 Uhr von der Halle des

Abiturientenhaus aus.

Elternleid.

Die Beerdigung findet Sonnabend um

4 Uhr nachmittags 2 Uhr von der Halle des

Abiturientenhaus aus.

Elternleid.

Elternleid.

Bertha Mersiovsky und Kinder

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Dresden und Danzig,

den 1. Mai 1922.

Die Beerdigung unseres lieben Großvaters

erfolgt am Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom

Tatzenhaus aus.

Sächsische Familiennotizen.

Gebohr: Dr. Bonmann, Dresden; L. Hermann

Wölke, Weiden, S.; Kürbisch, Greifswald, S.

Geißel: Doris Guckert m. Weller Rein; Erna Gucker

m. Paul Weller; Friedel Guckert m. Walter Rein; Emil

in Dresden; Gertrud Guckert m. Walter Rein; Anna

Habschitz, Greifswald; Marie Kellner m. Walter Neuer;

Albersdorf: Erna Weller m. Walter Winkler; Winkler-

Greifswald; Eva Weller m. Bruno Nobis; Johannes Gute-

Greifswald; Karl Tauber; Goldschmid, Greifswald; Erna

Wolff m. Alfred Möbius; Richard Götsche; Erna Schwab-

m. Karl Schäfer; Lampertswalde/Rubland; Erna Schmidt

m. Richard Rothe; Weiß; Otto Deemers m. Gerhard

Wöhle; Schädel, Weißach; Gertrude Frey m. Walter

Heinebrich; Erna el. Königstein; Gretel Kowalski m. Alfred

Wohlbauer; Götsch; Erna Danz m. Walter Richter;

Görlitz-Julius; Erna Jäger m. Walter Albert Richter;

Görlitz-Kötzschenbroda: Erna Weller m. Paul

Günther; Schmerwitz; Erna Webergrätz m. Bruno Möllig;

Görlitz-Borsdorf-Reichenau; Margarete Klein m. Willi

Kruschwitz.

Geßwein: Erwin Stöbe m. Gertrud Hecht; Walter

Reinhold m. Hertha Müller; Erna Guckert m. Boris

André; Rindfuss m. Dresden. — Dr. jur. Gustav

Heinemann m. Edith von Heinemann-Oelsbach; Martin

Gehrmann m. Barbara Jäger; Erna Gucker m. Erna

Abeler; Dipl.-Ing. Albert Weller m. Erna Weller; Emil

in Dresden; Erna Weller m. Erna Hermann; Görlitz:

Paul Müller m. Erna Guckert; Alpinia-Röhrsdorf: Dr.

Erni Zimmer m. Maria Heinegger; Heidenau: Erna

Wölfel Siebel m. Maria Schmid; Weissenau:

Emilia Klemm m. Erna Bergan; Erna Weller m. Hans

Weller; Erna Weller m. Walter Weilen m. Bella Balon-Schöp-

fel.

Görlitz: Günther Dr. med. Erich Ungermann;

Anna Louise Emilie Piepmann geb. Guckert; Gustav

Weller; Erna Weller; Erna Weller; Erna Weller; Erna Weller;

Brillant-Ohringel

per. Grün bzw. Weißgold.

Brillant-Ohringel

per. Gr

Heute u. des großen Erfolges wegen
bis mit 4. Mai verlängert
im Ausstellungs-Palast
der von der ganzen Welt mit maßlosem Staunen und Bewunderung beschaut

Polarfilm Shackletons Südpol-Expedition

Eingang nur Stübel-Allee.

Beginn der Vorstellungen 4, 6 u. 8 Uhr.

Pl. 14280 Art. 7
Tymians Thalia-Theater
Dresden Deutsches Theater
Die Tante kommt
Schülgers Foxtrott!
Alle Plätze an der Kasse. — Vorauskarten gültig.
Kur abends 7½ Uhr. — Vorverk. v. 10—12 u. abends 6 Uhr.

Sarrasani

Circusgebäude Dresden-Neustadt

Mai-Fest-Spiele bunter Kunst.

Jede Darbietung ein Riesenerfolg!
Täglich 7,15 Uhr, Sonntag auch 8 Uhr
Vorverkauf Circuskasse u. Residenz-Kaufhaus.

Sarrasani-Schau Vogelwiese Premiere

Donnerstag 4. Mai 7,15 Uhr

Circuscircus Schauspiele größten Stil.
Personliches Aufreten:

Hans Stosch-Sarrasani.

Vorverkauf: Kasse der Sarrasani-Schau
ab Donnerstag und Residenz-Kaufhaus.

Gebiete 8

Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 3. Mai 1922

Konzerthaus

Täglich

5-Uhr-Künstlerspiele

Hans König, Kammermusikus,
Emily Tiesen, Alice Zickler, Staatsoper,
Werner Rafael, Neustädter Schauspielhaus.

Am Flügel: Rud. Bernstein.

Eintritt mit Steuer, Gedeck und Bedienung
30 Mark.

Nr. 205

Restaurant Continental-Hotel

Vornehmstes Restaurant
am Hauptbahnhof.

*

Täglich abends

Künstler-Konzert

*

Elegante Räume für Privatfestlichkeiten und Konferenzen.

Hotel Pansdorf

Wiener Platz 7, gegenüber Hauptbahnhof
Inh.: W. Pansdorf u. Ph. Germert

Restaurant u. Diele I. Ranges
Fernruf 14400

Kapelle: Pieschel - Kraft - Keppel

Weinhaus Haselhuhn

Seestraße 13
Fernruf 16115

5 Uhr Mokka 8 Uhr Kabarett

Wiener Hausbäckerei - Kurse

Neu-Beginn der beliebten Kurse

Montag den 8. Mai.

Abmeldung täglich normalerweise. Geschlossen Dienstag bis Samstagvormittag, auch außerhalb.

Fr. Helene Lohse,
Gründerin u. Lehrerin der Wiener Hausbäckerei-Schule
Dresden, Albrechtstr. 37, 3. Fernruf. 35217.

Ball-Anzeiger

für Mittwoch den 2. Mai:

Gotha Wölfin — Einzel 7 —
Damen- u. Herren-Ball

Tanzabend, Tanzmutter

Schweizerfrische 1.
Gr. Uebli. Ballmutter.

Einlang 7 Uhr.

Wölber Mann — Einzel 6 —

Erothiasische Musik.

Neueste Tanzweisen.

Vorheriger Verberber.

Annensäle

inf. 1/7 Uhr Heute inf. 1/7 Uhr

der so viel beliebte kleine

Mittwochsball

Welt phänomen! Verberber niemand!

Fischhofplatz 10.

ZOO-Garten

Heute, sowie jeden Mittwoch

Familien-Ball.

Kurhaus

Heute Mittwoch ab 7 Uhr

Weisser Hirsch

Heute Mittwoch ab 7 Uhr

Große Reunion.

Küche und Keller anerkannt vorzüglich.

Gesellschaftsstätte erwünscht.

Nach Schloss Straßenb.-Verb. n. Dresden.

Spedition A. L. Mende

Begr. 1862 Bürgerwiese 8 Fernruf. 18386

Lagerung — Auslandstransporte

Eigene Häuser in

Tetschen-Bodenbach, Mittelwalde (Schlesien).



HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES INC

Von Hamburg nach

Südamerika

RIO DE JANEIRO UND BUENOS AIRES

DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER

BADEN 16. MAI

TEUTONIA 1. JUNI

RUOTA und TEUTONIA führen eine erste

Kajüte mit Staatszimmerflucht, BAVERN

hat nur eine einfache Kajüteneinrichtung.

Auf allen drei Dampfern ist eine moderne

dritte Klasse mit eigenem Speisesaal, Rauch-

zimmern, Dampfmaschine und Schlafkammern

zu zwei und mehr Betten vorhanden.

AUSKUNFT ERTEILT DIE

HAMBURG-AMERIKALINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

Chemnitz: Alfred Blank, Langestra. 25.

Bautzen: Ernst Sembdner, Töplerstr. 21.

Dresden: Emil Höck, Mos-

czinskystraße 7.

Brillanten

Gold - Silber - Platin

Gegenstände und Bruch kauft

Schwarz

17. II. Seestr. 17, II.

Tel. 17613 Tel. 17613

Gute Absatzquelle für Händler.

Perlen

Suche alten Granatjuchu,

Silber, Gold- u. Platin-Gegenstände,

alte Porzellane usw.

Getreu, Am See 38. Telefon 11462.

Baron & Co.

31, 2. Kaulbachstraße 31, 2. Pillnitzer Str.

Ecke

Baron & Co.

